

## Presseinformation

### **Realidad y Utopía Argentiniens künstlerischer Weg in die Gegenwart**

Ausstellung  
02. Oktober – 14. November 2010

#### **Inhalt**

Informationen und Daten zur Ausstellung  
Text zur Ausstellung  
Kurzbiografie der Kuratorin  
Künstlerliste  
Leihgeber  
Katalog  
Werkerläuterungen (Auswahl)

Veranstaltungen

Zeittafel Argentinien

Übersicht Pressefotos

*Stand: 29. September 2010*

## Informationen und Daten zur Ausstellung

Titel	Realidad y Utopía Argentinien's künstlerischer Weg in die Gegenwart
Veranstalter	Ein Projekt des Organisationskomitees für die Teilnahme Argentinien's als Ehrengastland zur Frankfurter Buchmesse 2010 (COFRA) in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste, Berlin



Laufzeit	02. Oktober bis 14. November 2010
Ort	Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin-Mitte Tel. 030 200 57-1000, info@adk.de
Öffnungszeiten	Di-So 11-20 Uhr
Eintritt	€ 6 / ermäßigt 4 € bis 18 Jahre und am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei
Audioguides	deutsch / englisch / spanisch, Leihgebühr 2 € Audiodatei unter <a href="http://www.adk.de/argentinien">www.adk.de/argentinien</a>
Führungen	nach telefonischer Vereinbarung unter 030 20057-1000
Internet	<a href="http://www.adk.de/argentinien">www.adk.de/argentinien</a>
Pressevorbesichtigung	01. Oktober, 10 Uhr
Eröffnung	01. Oktober, 19 Uhr, Eintritt frei
Katalog	Realidad y Utopía 200 años de arte argentino – una visión desde el presente span. / engl. (die deutsche Übersetzung ist beigelegt) Hg. Comité Organizador para la Feria del Libro de Frankfurt 2010 (COFRA) 109 Farb-Abbildungen, 224 Seiten ISBN 978-987-1767-00-7 Preis: 18 €

## Projektteam

Kuratorin	Diana B. Wechsler
Produktion	Pelusa Borthwick
Projektleitung	Magdalena Faillace (COFRA) & Johannes Odenthal
Projektmanagement	Simone Demmel und das Team von COFRA
Projektassistenz	Dorothee Aumayr
Realisation	Akademie der Künste
Registrar	Christina Meyer und Aurelia Badde (Assistenz)
Technik	Björn Matzen (Act!worX) und Reinhard Pusch
Gestaltung Werbung	Matthias Wittig (Fernkopie)

Die Akademie der Künste wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

## Text zur Ausstellung

Das Ausstellungsprojekt *Realidad y Utopía* präsentiert erstmals in Deutschland eine umfangreiche Werkschau moderner und zeitgenössischer Kunst aus Argentinien. 100 Arbeiten von mehr als 70 Künstlern sind zu sehen. Die argentinische Kunst mit ihrer reichhaltigen und komplexen Geschichte hat sich zwischen den Phasen der Diktatur, Krise und der demokratischen Neuordnung zu einem wichtigen Medium der Gesellschaftskritik und der politischen Stellungnahme entwickelt. Die Kunstszene von Buenos Aires gilt als eine der vitalsten des neuen Jahrzehnts.

Ausgehend von der Gegenwartskunst zeigt die von der Argentinierin Diana B. Wechsler kuratierte Ausstellung historische Bezüge bis zu den Anfängen Argentiniens. In Malerei, Fotografie, Installation und Video wird das argentinische Bildgedächtnis reflektiert, das eng mit der westlichen Kultur- und Kunstgeschichte verknüpft ist und sich zugleich davon zu emanzipieren versucht. Im Zentrum stehen künstlerische Auseinandersetzungen mit der Erinnerungskultur und der Identitätssuche Argentiniens, die sich im Spannungsfeld von Wirklichkeit und Imagination bewegen. Dabei werden Themen wie die Erfahrung von Weite und Unendlichkeit, die Erinnerung an die Ursprünge, die Komplexität von Identität und die Schnittstellen zwischen Kunst und Politik aufgegriffen.

So hinterfragt Graciela Sacco mit ihrer jüngsten Installation *Mundo Cubo* aus der Serie *M<sup>2</sup>* die Verortung von Heimat und Ursprung ebenso wie Nicolás García Urriburu mit seinen Skulpturen. In den expressionistischen Bildern von Carlos Alonso mit *La censura* oder den religionskritischen Arbeiten von León Ferrari in *Nunca Más* und *Devoción* zeigt sich die politische Dimension. Darüber hinaus werden Werke von u.a. Antonio Berni, Oscar Bony, Horacio Coppola, Tomás Espina, Victor Grippo, Miguel Harte, Jorge Macchi und Miguel Rothschild zu sehen sein.

## Kurzbiografie der Kuratorin

Diana B. Wechsler ist Kunsthistorikerin, internationale Kuratorin und Publizistin. Seit 1999 lehrt sie Soziologie und Kunstanthropologie an der Universidad de Buenos Aires (UBA) und leitet seit 2009 den Masterstudiengang „Curatorial and Visual Art Studies“ an der Universidad Nacional de Tres de Febrero (UNTREF). Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit am Nationalen Forschungsrat für Wissenschaft und Technik (Consejo Nacional de Investigaciones Científicas y Técnicas, CONICET) ist sie seit 1998 Ehrenmitglied des Argentinischen Zentrums für Kunstforschung (CAIA). Sie wurde unter anderem vom Verband internationaler Kunstkritiker für den besten Kritiker-Essay (1998) und die beste kuratorische Arbeit ausgezeichnet (gemeinsam mit Tadeu Chiarelli, São Paulo, 2003).

## Künstlerliste

Roberto Aizenberg, 1928-1996  
 Carlos Alonso, 1929  
 Luis Fernando Benedit, 1937  
 Antonio Berni, 1905-1981  
 Oscar Bony, 1941-2002  
 Horacio Coppola, 1906  
 Jorge de la Vega, 1930-1971  
 Facundo de Zuviría, 1954  
 Ernesto Deira, 1928-1986  
 Juan del Prete, 1897-1987  
 Juan Carlos Distéfano, 1933  
 Juan Doffo, 1948  
 Hernán Dompé, 1946  
 Ana Eckell, 1947  
 Leandro Erlich, 1973  
 Tomás Espina, 1975  
 Sara Facio, 1932  
 Fernando Fader, 1882-1935  
 León Ferrari, 1920  
 Lucio Fontana, 1899-1968  
 Raquel Forner, 1902-1988  
 Leónidas Gambartes, 1909-1963  
 Nicolás García Uriburu, 1937  
 Víctor Gómez, 1966  
 Sebastián Gordín, 1969  
 Carlos Gorriarena, 1925-2007  
 Víctor Grippo, 1936-2002  
 Grupo Escombros, 1988  
 Alfredo Guttero, 1882-1932  
 Miguel Harte, 1961  
 María Juana Heras Velasco, 1924  
 Alberto Heredia, 1924-2000  
 Alfredo Hlito, 1923-1993  
 Enio Iommi, 1926  
 Andrea Juan, 1964  
 Gyula Kosice, 1924  
 Guillermo Kuitca, 1961  
 Fortunato Lacámara, 1887-1951  
 La Siluetada/el Siluetazo  
 Raúl Lozza, 1911-2008  
 Leonel Luna, 1965  
 Jorge Macchi, 1963  
 Rómulo Macció, 1931  
 Tomás Maldonado, 1922  
 Martín A. Malharro, 1865-1911  
 Matilde Marín, 1948  
 Marta Minujín, 1941  
 Adolfo Nigro, 1942  
 Charly Nijensohn, 1966  
 Luis Felipe Noé, 1933  
 Daniel Ontiveros, 1963  
 Onofre Pacenza, 1904-1971  
 Esteban Pastorino, 1972  
 César Paternosto, 1930  
 Teresa Pereda, 1956  
 Diego Perrota, 1973  
 Emilio Pettoruti, 1892-1971  
 Enrique Policastro, 1898-1971  
 Marcelo Pombo, 1959  
 Liliana Porter, 1941  
 Lidy Prati, 1921-2008  
 Alejandro Puente, 1933  
 Benito Quinquela Martín, 1890-1977  
 RES, 1957  
 Silvia Rivas, 1957  
 Josefina Robirosa, 1932  
 Juan Carlos Romero, 1931  
 Miguel Rothschild, 1963  
 Graciela Sacco, 1956  
 Daniel Santoro, 1954  
 Tomás Saraceno, 1973  
 Mariano Sardón, 1968  
 Eduardo Sívori, 1847-1918  
 Lino Enea Spilimbergo, 1896-1964  
 Eduardo Stupía, 1951  
 Juan Travnik, 1950  
 Carlos Trilnick, 1957  
 Tucumán Arde  
 Juan Andrés Videla, 1958  
 Xul Solar (Alejandro Schulz Solari), 1887-1963  
 Yente (Eugenia Crenovich), 1905-1990  
 Horacio Zabala, 1943

## Leihgeber

Die Werke der Ausstellung stammen aus den Sammlungen des MACLA (Museo de Arte Contemporaneo Latinoamericano), MALBA (Museo de Arte Latinoamericano de Buenos Aires), des Museo Castagnino+macro, der Colección Fundación Pan Klub, der Colección Alicia y León Ferrari, Galerien und Sammlungen aus Buenos Aires und Rosario, wie der Colección Jozami, der Pat y Juan Vergez Collection und der Colección Sociedad Central de Arquitectos, sowie aus privatem Besitz zahlreicher Künstler.

## Katalog

Realidad y Utopía

200 años de arte argentino – una visión desde el presente

span. / engl. (die deutsche Übersetzung wird beigelegt)

Hg. Comité Organizador para la Feria del Libro de Frankfurt 2010 (COFRA)

109 Farb-Abbildungen, 224 Seiten

ISBN 978-987-1767-00-7

Preis: 18 €

Inhalt des deutschen Inserts:

Vorwort

Magdalena Faillace, Präsidentin des Organisationskomitees Argentinien zur Frankfurter Buchmesse 2010

How to curate a Culture?

Klaus Staeck, Präsident, Johannes Odenthal, Programmbeauftragter, Akademie der Künste

Bilder zwischen Realität und Utopie. Kunst und Geschichte in Argentinien

Diana B. Wechsler, Kuratorin

Kisten zum Denken

In Bildern denken

Räume für Utopien

Gedächtnis der Ursprünge

Im Spannungsfeld zwischen Kunst, Politik und avantgardistischen Utopien

Biografien der Künstler

Anmerkungen zu einer Geschichte der argentinischen Kunst

Abkürzungen

## Werkerläuterungen (Auswahl)

### Daniel Ontiveros: *Sur* (Süden)

Spiegel und andere Materialien, 30 x 100 cm, 2009



*Sur* (Süden) weist auf die geographische Verortung Argentiniens hin. *Sur* gilt jedoch auch als Metapher für die Sehnsucht, Melancholie und politische Zerrissenheit Argentiniens, wie der Filmemacher Fernando Solanas das Land in seinem gleichnamigen Film nach dem Ende der Diktatur und nach seiner Rückkehr aus dem Exil 1987/88 darstellte. Zugleich verweist *Sur* auf die südamerikanische Wirtschaftsvereinigung Mercosur und erinnert an die von Victoria Ocampo 1931 gegründete gleichnamige Kulturzeitschrift. Ocampo galt als eine der berühmtesten argentinischen Intellektuellen, die sich vehement für

Demokratie und Menschenrechte einsetzte. In ihrem Landhaus trafen sich Künstler, Schriftsteller und Intellektuelle aus aller Welt, von Rabindranath Tagore bis zu Hermann Keyserling, von Albert Camus bis zu José Ortega y Gasset. Daniel Ontiveros verwendet für seine Arbeit zersplitterte Spiegelstücke, die er zu dem Wort *Sur* neu zusammensetzt.

### Oscar Bony: *The Murderer* (Der Mörder)

Diptychon, Fotografie, je 128 x 102 cm, 1998

In der Serie *Erschießungen und Selbstmorde* setzt sich Oscar Bony mit Tod und Gewalt auseinander. In seiner Ausstellung *De Memoria - Utopías - Suicidios* im Spanischen Park von Rosario (1999) zeigte er eines seiner ersten Werke aus dieser neuen Schaffensperiode. Mit *The Murderer* (1998) manifestiert Bony seinen ästhetischen und politischen Widerstand, der durch den Einsatz der Waffe als Intervention den Selbstmord zu einem aufgeladenen konzeptionellen Akt erhebt.



„Er weiß, dass seine Erschießungen wie ein doppelsinniges Spiel wirken. Es erlaubt ihm, als Opfer wie als Mörder aufzutreten. Und es ist brutal. Sein Interesse liegt abseits dem Ästhetischen und deshalb präsentieren sich seine Arbeiten wie eine Vision der Realität. Für den Künstler ist der Selbstmord kein Akt der Feigheit wie es die Religion unterstellen mag, sondern ein Akt von großem Heldenmut. Aber die Werke entpuppen sich auch als Fallen. Es handelt sich um eine ästhetische Strategie, die es ihm - fern von kalten konzeptuellen Vorschlägen - erlaubt, sich auf einer sensiblen Grundlage mit dem Betrachter zu verbinden.“ (Farina, Fernando, in *De Memoria Utopías Suicidios, cat. exp.*, Rosario, Centro Cultural Parque de España, 07.-29.8.1999.)

## León Ferrari: N° 34 der Serie *Nunca Más* (Nie wieder)

Zu sehen: Adolf Hitler, Jorge Raffael Videla und Emilio Eduardo Massera, Collage, 29,7 x 42 cm, 1976-1996



León Ferrari (\*1920) ist bis heute ein politisch aktiver Künstler. Für die junge argentinische wie internationale Künstlergeneration gilt er als Vorbild. Während der Militärdiktatur ging er nach São Paulo ins Exil. Seine Werke wurden sowohl von dem rechtsradikalen Lager als auch von der katholischen Kirche stark kritisiert, die seine Arbeiten als Blasphemie beschimpften. 2007 erhielt Ferrari eine Ehreenauszeichnung auf der Biennale in Venedig.

Mit der Serie *Nunca Más* (Nie wieder) bezieht sich León Ferrari auf die politischen Verbindungen zwischen Perón und Hitler vor der Militärdiktatur sowie auf ideologische Parallelen zwischen dem ehemaligen General und Diktator Jorge Videla und Adolf Hitler. Die *Carta a un general* (Brief an einen General) entstand in der Zeit der Diktatur. *Nosotros no sabíamos* (Wir wussten nichts) ist eine Collage aus Zeitungsartikeln des Jahres 1976, die sich auf die Repression der Diktatur beziehen.

## Leonel Luna: *La conquista de un desierto* (Die Eroberung einer Wüste)

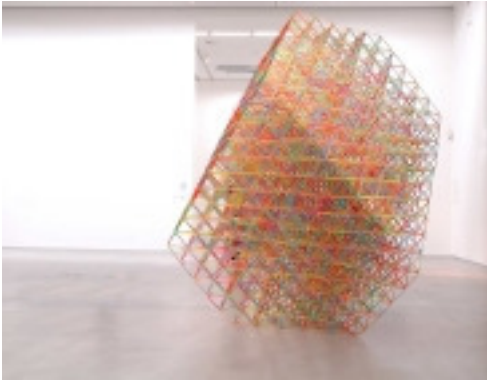
Vinyl Druck, 166 x 266 x 7 cm, 2002

Das Bild zeigt eine symbolische, karnevaleske Umkehrung: Die Ausgeschlossenen nehmen den Platz der Mächtigen ein, die wiederum aus dem Bild verschwinden. „Lunas Komposition nimmt die Ikonographie von *La ocupación militar del Río Negro* (Die militärische Besitznahme des Río Negro) auf. Das Bild, 1879 von Juan Blanes gemalt, zeigt den Vormarsch der nationalen Truppen in Patagonien. In der Mitte befindet sich General Roca, der Eroberer der Wüste, umgeben von Stellvertretern und anderen Verantwortlichen für die Vernichtung der indigenen Bevölkerung. Luna gibt dieses großformatige Bild exakt wieder und macht daraus ein neues Bild: Im Zentrum der Szene stehen nun all diejenigen, die während der neoliberalen Umstrukturierung der 90er Jahre, die zur Krise 2001/2002 führte, aus dem System gefallen sind: Piqueteros, Arbeitslose, Obdachlose.“ (Auszug aus dem Katalogtext von Diana B. Wechsler)



**Miguel Rothschild, Melencolia A.D.**

Installation, 282 x 250 cm, 2007



Die Arbeit Rothschilds zeigt eine Wiederholung von Objekten in Form von unregelmäßigen Fünfecken und Dreiecken, die zusammen die geometrische Form eines Polyeders ergeben. Bekannt wurde diese Form durch Dürers Bild *Melencolia I*. Sie ruft verschiedene Bedeutungsebenen hervor: Von der Ikonographie des deutschen Künstlers, der die Idee des geometrischen Malers vorstellt, der die messbare Welt unter Kontrolle bringen kann, aber den das Wissen um seine Unfähigkeit, ins Unendliche vorzudringen, traurig macht, über die Bearbeitungen der Figur durch Giorgio de Chirico und Mario Sironi zu Zeiten einer spürbaren Krise der modernen Vernunft bis

zu den Bildern, die sich Sartre oder Agamben von Dürers *Melencolia I* machten. Rothschild verzichtet auf die Frauenfigur der Vorlage und wählt den rätselhaften Polyeder, um mit ihm die Beziehung zur klassischen Kultur und zur europäischen Tradition zu überdenken, aber auch um die Grenzen menschlichen Wissens und die Schwierigkeit einer Sinnfindung in der heutigen Existenz erneut zu verhandeln. (Auszug aus dem Katalogtext von Diana B. Wechsler)

**Tomás Espina: S/P & S/T (Ohne Brot und ohne Arbeit)**

Fotografie: Feinkohle auf Wand, 140 x 200 cm, 2001

Tomás Espina nimmt in seiner Arbeit *S/P & S/T* von 2001 das emblematische Bild *Sin pan y sin trabajo* von Ernesto de la Cárcova von 1894 auf. Er eignet sich das Bild, das eingeschrieben ist in das argentinische Bildgedächtnis, wieder an – nicht nur, um die Situation der damals „Anderen“ neu zu denken, sondern auch die aktuelle Situation.

Nämlich die eines Proletariats, das durch Arbeitslosigkeit in die Armut stürzt, und die einer Mittelschicht, die am Rande des Systems überlebt oder ebenfalls heraus fällt. Diese neue Situation ist

nicht dem wegen mangelnder Anpassung entstandenen Anderssein des Neuankömmlings geschuldet (der Immigrant und Proletarier des 19. Jahrhunderts), sondern dem Anderssein aufgrund der brutalen Auflösung des sozialen Gefüges, das unsere Gesellschaft strukturierte. Die Krise schloss das Proletariat und einen Großteil der historisch breiten argentinischen Mittelschicht aus dem System aus. Dieses soziale Gefüge war Halt und Orientierung von Mittelschicht und Proletariat gegen ein ungeschütztes Außen und eine Leere, die die Krise des Spätkapitalismus bei vielen Menschen hinterließ. (...) Viele konnten ihren Ausschluss aus dem System nie verarbeiten. Tomás Espinas Selbstporträt im Bild von De la Cárcova stellt uns vor das aller Dinge beraubte, nackte und angesichts einer überwältigenden und befremdenden Realität ratlose Individuum.

(Auszug aus dem Katalogtext von Diana B. Wechsler)



## Veranstaltungen

### Eröffnung

Akademie der Künste, Pariser Platz 4

**Freitag, 01.10.2010, 19 Uhr**, Eintritt frei

Begrüßung Klaus Staeck

Es sprechen Magdalena Faillace, Präsidentin des Organisationskomitees für die Teilnahme Argentiniens als Ehrengastland zur Frankfurter Buchmesse (COFRA) und

Diana B. Wechsler (Kuratorin)

Musik von Christian Gerber (Bandoneon) und Sergio Gobi (Gitarre und Gesang)

### Künstlertgespräch

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Plenarsaal

**Samstag 02.10.2010, 14-20 Uhr**, Eintritt 6 € / ermäßigt 4 €, inklusive Ausstellungsbesuch

**Künstlersymposium – „Meet the Artist“**

Diskussionen und Gespräche zu Heimat, Erinnerung, Realität und Utopie

mit den ausstellenden Künstlern Teresa Pereda, Víctor Gómez, Graciela Sacco, Matilde Marín,

Charly Nijensohn, Miguel Rothschild, Horacio Zabala, Carlos Trilnick, Mariano Sardón,

dem Sammler Aníbal Jozami und der Kuratorin Diana B. Wechsler.

Sprache: Deutsch/Spanisch

(mit Simultanübersetzung)

14 Uhr, Eröffnungsvortrag

Ralph Buchenhorst zu Erinnerungskultur und Mentalitätsgeschichte in Bildern

Im Anschluss Diskussion mit Diana B. Wechsler

Moderation Marcela Römer

15.00 – 15.45 Uhr, Panel I

Teresa Pereda und Víctor Gómez

Moderation Marcela Römer

15.45 – 16.30 Uhr, Panel II

Graciela Sacco, Matilde Marín und Charly Nijensohn

Moderation Marlise Ilhesca

16.30 – 17.00 Uhr, Kaffeepause

17.00 – 17.45 Uhr, Panel III

Miguel Rothschild und Horacio Zabala

Moderation Ralph Buchenhorst

17.45 – 18.30 Uhr, Panel IV  
Carlos Trilnick und Mariano Sardón  
Moderation Diana B. Wechsler

18.30 – 19.30 Uhr  
Abschlussdiskussion mit Diana B. Wechsler, Aníbal Jozami und Johannes Odenthal

20.00 Uhr  
„El Artista“, Film von Gastón Duprat und Mariano Cohn (2009, 90 Min.)

## Lesungen

Ein Projekt des Ibero-Amerikanischen Instituts in Zusammenarbeit mit COFRA  
Ibero-Amerikanisches Institut, Potsdamer Straße 37, 10785 Berlin, Telefon 030 266 45 4320,  
[www.iai.spk-berlin.de](http://www.iai.spk-berlin.de). Pressekontakt: Julia Borchert, [borchert@iai.spk-berlin.de](mailto:borchert@iai.spk-berlin.de)

Lesungen auf Spanisch

**Montag 11.10.2010, 19 Uhr**, Eintritt frei  
Luisa Valenzuela und Guillermo Martínez:  
Rätsel, Reisende und Erinnerung I (Enigmas, viajeros y memoria I)

Luisa Valenzuela (geb. in Buenos Aires, 1938) erzählt in ihrem neuesten Roman *El Mañana* (2010) die Geschichte von achtzehn Schriftstellerinnen, die von einer fiktiven repressiven Regierung auf einem Schiff gefangengenommen wurden und davon bedroht werden, von der literarischen Landkarte ausgeradiert zu werden. Die Entführung wird dadurch zur Metapher der Bedrohung des Verlusts der eigenen literarischen Stimme.

In *La muerte lenta de Luciana B* (2008) untersucht Guillermo Martínez (geb. in Bahía Blanca, 1962) die Beziehung zwischen Vorstellungskraft und Schuld, zwischen Literatur und Verbrechen. In diesem Roman sind zwei Schriftsteller und deren Sekretärin die Protagonisten. Die gesamte Erzählung hüllt sich in das Rätsel, ob die sich ereignenden Todesfälle Unfälle oder Morde sind.

**Mittwoch, 13.10.2010, 19 Uhr**, Eintritt frei  
Elsa Osorio und Juan Sasturain:  
Rätsel, Reisende und Erinnerung II (Enigmas, viajeros y memoria II)

In ihren Texten bewahrt Elsa Osorio (geb. in Buenos Aires, 1952) einige der grauenhaften Momente der argentinischen Geschichte vor dem Vergessen. Die Erzählungen in *Callejón con salida* (2009) wurden zu verschiedenen Zeiten geschrieben, manche während der Diktatur, andere zwanzig Jahre danach.

Mit *Perramus* hat Juan Sasturain (Provinz Buenos Aires, 1945) einen der wichtigsten Texte über die argentinische Militärdiktatur geschrieben. In seiner Sammlung von Erzählungen *El caso Yotivenk* (2009) porträtiert er die Außenseiter der argentinischen Gesellschaft, die auf ihre ganz eigene Weise Helden sind und deren Geschichten subtil enthüllen, dass das Leben ein ständiges Auf und Ab ist.

## Zeittafel Argentinien

- 1502 Erste Europäer erreichen mit Amerigo Vespucci die Region.
- 1536 Pedro de Mendoza gründet Buenos Aires
- 1778 Freihandel zwischen Spanien und seinen Kolonien. Buenos Aires wird zu einem Warenumserschlagplatz
- 1810 25. Mai, Revolution. Erste unabhängige Regierungsjunta.
- 1826 Schaffung der Nationalbank. Krieg mit Brasilien. Die neue Verfassung wird erlassen.
- 1833 England besetzt die Falkland-Inseln
- 1834 Ein Gesetz verfügt die Verteilung von Ländereien an Offiziere, die an den Militärzügen gegen die indigene Bevölkerung teilgenommen haben.
- 1870 Der Mapuche Namuncurá und andere Häuptlinge greifen Buenos Aires an.
- 1879 General Julio Argentino Roca erobert die Wüste, Massengenozid an der indigenen Bevölkerung.
- 1880-86 Erste Präsidentschaft von General Julio Argentino Roca. Buenos Aires wird Hauptstadt der Argentinischen Republik.
- 1889 Schwere Wirtschaftskrise mit starker Abwertung des Papiergeldes. Gründung der Unión Cívica (Bürgerunion), die gegen die Oligarchie kämpft und ab 1890 durch gewaltsame Aufstände auf sich aufmerksam macht.
- 1891 Gründung der linksgerichteten Partei Unión Cívica Radical durch Abspaltung von der Unión Cívica
- 1896 Gründung der Sozialistischen Partei Argentinien (Partido Socialista).
- 1898 Zweite Präsidentschaft von General Julio Argentino Roca.
- 1901 Gründung der Federación Obrera Regional Argentina (FORA), eines gewerkschaftlichen Dachverbandes, der gemeinsam mit der Unión Cívica (Bürgerunion) und der sozialistischen Partei die Opposition bildete. Verfolgung der FORA und der Sozialisten
- 1910 Streikwelle und Ausnahmezustand im ganzen Land.
- 1912 Einführung des freien, geheimen und allgemeinen Wahlrechts
- 1914-18 Sowohl unter der Regierung von Präsident Roque Sáenz Peña (1910-1914) als auch unter dem Präsidenten Hipólito Irigoyen (1916-1922) betreibt Argentinien während des I. Weltkrieges eine Neutralitätspolitik.
- 1920 Gründung des Kommunistische Partei Argentinien (Partido Comunista Argentino)
- 1939-45 Argentinien setzt offiziell seine Neutralitätspolitik fort, dennoch lässt sich eine Sympathie mit Deutschland feststellen. Ab 1943 gibt es einen Kurswechsel mit Sympathien für deutsche Kriegsgegner. Argentinien erklärt erst 1945 als letztes Land Deutschland und Japan den Krieg.
- 1941 Militäraufstand: Der Stadtrat von Buenos Aires wird aufgelöst
- 1943 Staatsstreich unter der Führung von General Arturo Rawson. Edelmiro Julián Farrell kommt im Zuge des Putsches der faschistisch orientierten GOU (Grupo de Oficiales Unidos vom 4. Juni 1943 gegen die Regierung Castillo an die Macht. Oberst Juan Perón belegt das Arbeitsministerium und gewinnt wegen seiner weitreichenden Zugeständnisse an die Gewerkschaft unter den Arbeitern an Popularität.
- 1945 Bildung einer demokratischen Opposition gegen die Militärs. Perón wird aus dem Militär entlassen und verhaftet. Es folgt eine Massendemonstration der Arbeiter für Perón, der nach seiner Freilassung seine Popularität zur Ausrichtung von freien Wahlen nutzt. Die peronistische Partei entwickelte sich aus der 1945 entstandenen Unterstützerbewegung für Perón. Die

- vereinheitlichte Gewerkschaft Confederación General del Trabajo (CGT) gilt als wichtigster Pfeiler der Parteistruktur.
- 1946 Perón wird Präsident. Die Botschaft der USA verteilt ein sog. „Blaues Buch“ über die Beziehungen zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und Argentinien sowie mit Perón.
- 1952 Perón tritt zum zweiten Mal die Präsidentschaft an.
- 1955 Eine Verfassungsreform zur Trennung von Kirche und Staat wird verabschiedet. Im Juni Putschversuch der Marine gegen Perón. Bombardierung der Plaza de Mayo mit 300 Todesopfern. Zahlreiche „Zivilkommandos“ unterstützen die Putschisten. Perón tritt zurück. General Pedro Eugenio Aramburu übernimmt das Präsidentenamt. Die peronistische Partei wird verboten. Perón geht nach Spanien ins Exil.
- 1965 Streikwelle im ganzen Land.
- 1966 Militärputsch gegen den amtierenden Präsidenten Arturo Umberto Illia. General Juan Carlos Onganía übernimmt die Macht. Alle politischen Parteien werden aufgelöst. Die Regierung interveniert in die Universitäten und unterdrückt Dozenten und Studenten in der sogenannten „Nacht der langen Stöcke“ (La noche de los bastones largos).
- 1967 Die Regierung entzieht den Gewerkschaften ihre Zulassung und friert ihre Bankkonten ein. Es bildet sich ein Nationales Befreiungsheer, Ejército de Liberación Nacional (ELN) unter der Führung von Roberto Quieto und Mario Osatinsky
- 1969 Polizeirepression gegen Studenten in Corrientes und Rosario. Der Cordobazo, eine Erhebung der Arbeiter- und Studentenschaft gegen die Militärregierung, bricht aus.
- 1970 General Onganía gibt der Polizei größere Machtbefugnisse zum Kampf gegen die Montoneros (Movimiento Peronista Montonero), einer Stadtguerilla, die dem links-gerichteten revolutionären Flügel der peronistischen Bewegung entstammt. Sie entführt und ermordet den ehemaligen Präsidenten General Pedro Eugenio Aramburu.
- 1971 General Alejandro Agustín Lanusse übernimmt die Macht und erklärt, 1973 zur Demokratie zurückkehren zu wollen.
- 1973 Rückkehr Peróns aus dem Exil. Perón gewinnt mit seiner dritten Ehefrau, Isabel Martínez de Perón, die Präsidentschaftswahlen im Oktober.
- 1974 Tod Peróns. Seine Frau Isabel de Perón tritt seine Nachfolge an. Die Montoneros entführen die Unternehmerbrüder Juan und Jorge Born, die nach Zahlung eines Lösegeldes von 60 Mio. Dollar freigelassen werden.
- 1975 Erlass der Regierung zur Neutralisierung und Ausmerzungen der Guerilla-Aktionen in Tucumán. Festnahme von 300 Arbeitern. Abwertung des Peso um 150% und Erhöhung der Preise der staatlichen Versorgungsbetriebe um 200% („Rodrigazo“). 48-stündiger Generalstreik. Demonstrationen und Proteste. Jorge Rafael Videla wird der Oberkommandeur des Heeres.
- 1976 Staatsstreich gegen die Regierung von Isabel Martínez de Perón. Eine Militärjunta unter Generalleutnant Jorge Rafael Videla, Admiral Emilio Massera und Generalbrigadier Orlando Agosti übernimmt die Macht. Beginn der Militärdiktatur, die bis 1983 andauert. Verbrennung Tausender von marxistischen Zeitschriften und Büchern zusammen mit Exemplaren der Lateinamerikanischen Bibel. In La Plata findet die „Nacht der Bleistifte“ (la noche de los lápices) statt: Schüler, die für die Einführung einer ermäßigten Schülerbusfahrkarte demonstrieren, werden von der Polizei entführt, gefoltert und ermordet.
- 1977 Spurloses Verschwinden des Gewerkschaftsführers Oscar Smith. Treffen zwischen Videla und dem paraguayischen Diktator Stroessner. Die Mütter der Verschwundenen, die Madres de Plaza de Mayo, beginnen mit ihren Protesten auf dem zentralen Platz in Buenos Aires.

- 1979 Innenminister General Albano Harguindeguy informiert über 1.723 Personen ohne Verfahren in Untersuchungshaft und weiteren 1.077 in „Freiheit unter Bewachung“. Hausdurchsuchung bei der Druckerei Aleman & Cía.: Beschlagnahme werden 4.000 Exemplare der Broschüre „Wo sind sie?“, die eine Liste von mehr als 5.000 Verschwundenen enthält.
- 1981 Abwertung des Pesos um 30,41%. Erste Demonstrationen gegen die Militärregierung. Der Dollarkurs erreicht die Rekordhöhe von 15.000 Pesos. Die Außenverschuldung Argentiniens beträgt fast 36 Milliarden Dollar. General Leopoldo Galtieri wird Präsident.
- 1982 Ausbruch des Falkland-Krieges. Argentinische Truppen gehen am 2. April auf den Falkland-Insel an Land. 14. Juni: Kapitulation Argentiniens. Generalleutnant Leopoldo Galtieri tritt zurück und ruft Wahlen für den 30. Oktober 1983 aus.
- 1983 Raúl Alfonsín wird zum Präsidenten gewählt. Die Verschwundenen werden von der Militärjunta für tot erklärt und alle Handlungen der Sicherheitskräfte als Diensthandlungen deklariert. Eine Kommission zur Erforschung der Schicksale der Verschwundenen, Comisión Nacional sobre la Desaparición de Personas (CONADEP), wird ins Leben gerufen.
- 1984 Die CONADEP übergibt Präsident Alfonsín ihren Bericht, in dem 8.700 verschwundene Personen, 340 geheime Gefängnisse und Folterzentren sowie die Namen von 1.300 Verantwortlichen der illegalen Repression angezeigt werden. Es wird ein Menschenrechts-Sekretariat geschaffen.
- 1985 Die Regierung ernennt das Gericht zur Verurteilung der Militärs wegen Verbrechen gegen die Menschenrechte während der Diktatur. Preise und Löhne werden eingefroren. Eine neue Währung, der Austral, wird eingeführt.
- 1989 Hyperinflation, Stürmung der Banken und Plünderungen von Supermärkten. Die peronistischen Kandidaten Carlos Menem und Eduardo Duhalde gewinnen die Wahlen. Raúl Alfonsín verlässt vorzeitig die Präsidentschaft. Menem wird Präsident. Mit dem neu erlassenen Gesetz zur Staatsreform, Ley de Emergencia Económica, wird die Privatisierung staatlicher Betriebe eingeleitet.
- 1991 Verabschiedung eines Gesetz, das die 1:1-Parität des Peso zum US-Dollar festlegt.
- 1992 Eintritt Argentiniens in den Brady-Plan, ein Programm zur Umschuldung der Außenverschuldung. Generalstreik des Gewerkschaftsbundes CGT gegen das Wirtschaftsmodell.
- 1996 Über 100.000 Personen demonstrieren zum 20. Jahrestag des Militärputsches von 1976 auf der Plaza de Mayo.
- 1997 Massenproteste und Arbeitskampf durch Straßen- und Platzblockaden im Land
- 1999 Haushaltskürzungen von 1,325 Mrd. Pesos/Dollar. Wahlsieg der Regierungskoalition zwischen der Unión Cívica Radical und dem Mitte-Links-Bündnis FREPASO. Fernando de la Rúa wird Präsident, Planungen von ca. 5,5 Mrd. Pesos/Dollar Haushaltskürzungen
- 2000 Verabschiedung des Gesetzes zur Reform des Arbeitsrechts (Ley de Reforma Laboral) Es folgen Lohnkürzungen von 12 bis 15% im Öffentlichen Dienst bei Gehältern über 1.000 Pesos. Die Regierung kündigt an, dass Argentinien finanzielle Hilfe vom IWF und Internationalen Finanzorganisationen in Höhe von 39,6 Mrd. Dollar erhalten wird.
- 2001 Der Index für das Investitionsrisiko, die Kapitalflucht und die Arbeitslosenzahlen steigen kontinuierlich an. Wirtschaftsminister Domingo Cavallo erhält „außerordentliche Befugnisse“. Die Verfügbarkeit über alle Konten wird auf einen Höchstbetrag pro Woche beschränkt. Plünderungen in Buenos Aires und Umgebung. Der Ausnahmezustand wird verhängt. In ganz Argentinien finden „Cacerolazos“ statt – die Bürger und Bürgerinnen protestieren durch das Trommeln auf leere Töpfe, „cacerolas“. Am 19. und 20. Dezember finden riesige Protestdemos auf dem Plaza de Mayo statt. Trotz der brutalen Repression durch die Polizei, verharren die

Bevölkerung in den Straßen. Präsident de la Rúa tritt zurück. Das Parlament wählt Adolfo Rodríguez Saá zum neuen Präsidenten. Argentinien erklärt sich für zahlungsunfähig. Auf Grund des Drucks der Bevölkerung tritt Rodríguez Saá zurück, woraufhin das Parlament Eduardo Duhalde zum provisorischen Präsidenten wählt.

- 2002 Aufgabe der 1:1 Parität zwischen dem US-Dollar und dem Peso, Abwertung des Pesos. Der soziale Widerstand wächst: autonome Bürgerversammlungen in den Stadtvierteln; Besetzung von zur Abwicklung stehender Fabriken durch die Arbeiter, Arbeitslose, die mit Straßenblockaden an strategischen Punkten im ganzen Land auf ihre Not aufmerksam machen. Der Protest führt zu vorgezogenen Präsidentschaftswahlen.
- 2003 Néstor Kirchner, Vertreter und Gründer der Corriente Peronista, einer „progressiven Richtung“ der peronistischen Partei, wird Präsident. Der von De la Rúa unterzeichnete Erlass, der die Auslieferung von Militärs verhinderte, die im Ausland wegen Vergehen während der Militärdiktatur angeklagt wurden, wird aufgehoben.
- 2007 Cristina Fernández de Kirchner, Ehefrau von Néstor Kirchner, gewinnt die Wahlen und wird Staatspräsidentin der Republik Argentinien.

**Realidad y Utopía**  
**Argentiniens künstlerischer Weg in die Gegenwart**

02.10. – 14.11.2010, Akademie der Künste

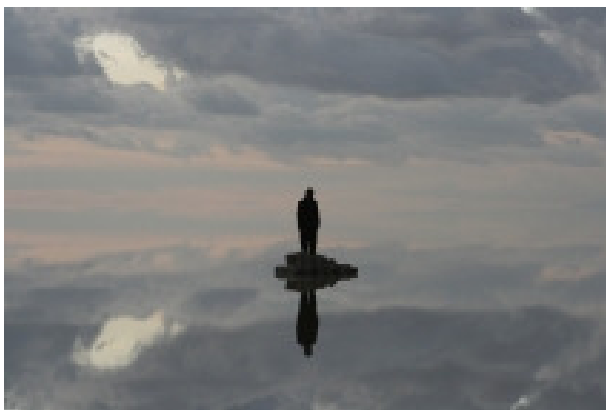
Kostenfreie Verwendung ausschließlich für die aktuelle Berichterstattung im Kontext der Ausstellung und unter Nennung des Copyrights. Pressefotos auf Anfrage. Projektbezogene Pressearbeit: Aimée Torre Brons, Tel. (030) 61 7896 663, (0170) 270 3912, [torre@edition8.de](mailto:torre@edition8.de)



*adk\_RyU\_Espina*  
**Tomás Espina**  
 S/P & S/T (Ohne Brot und ohne Arbeit), 2001  
 Fotografie: Feinkohle auf Wand, 140 x 200 cm  
 © Tomás Espina



*adk\_RyU\_Luna*  
**Leonel Luna**  
 La conquista de un desierto (Die Eroberung einer Wüste), 2002  
 Vinyldruck, 166 x 266 x 7 cm  
 © Leonel Luna



*adk\_RyU\_Nijensohn*  
**Charly Nijensohn**  
 El naufragio de los hombres (Der Schiffbruch der Menschheit), 2008  
 8vo Dia #1176, Videoinstallation, 312 x 10 x 2150 cm  
 © Charly Nijensohn



*adk\_RyU\_Macchi*  
**Jorge Macchi**  
 De la Serie *Citas* (Aus der Serie *Zitate*), 2002  
 überarbeitete Fotografie, 100 x 140 cm  
 © Jorge Macchi



*adk\_RyU\_Rothschild*  
**Miguel Rothschild**  
 Melencolia A.D., 2007  
 Installation, 282 x 250 cm  
 © VG Bild-Kunst, Bonn 2010  
**Achtung: Frist für Printmedien: 6 Wochen vor bis sechs Wochen nach Ausstellung, Frist für online: 4 Wochen vor bis 4 Wochen nach Ausstellung.**



*adk\_RyU\_Ontiveros*  
**Daniel Ontiveros**  
 Sur (Süden), 2009  
 Spiegel und andere Materialien, 30 x 100 cm  
 Foto: Gustavo Sosa Pinilla  
 © Daniel Ontiveros

**Realidad y Utopía**  
**Argentiniens künstlerischer Weg in die Gegenwart**

02.10. – 14.11.2010, Akademie der Künste

Kostenfreie Verwendung ausschließlich für die aktuelle Berichterstattung im Kontext der Ausstellung und unter Nennung des Copyrights. Pressefotos auf Anfrage. Projektbezogene Pressearbeit: Aimée Torre Brons, Tel. (030) 61 7896 663, (0170) 270 3912, [torre@edition8.de](mailto:torre@edition8.de)



*adk\_RyU\_Trilnick*  
**Carlos Trilnick**  
 Por qué pintar un cuadro negro? (Warum ein schwarzes Quadrat malen?), 2002  
 Videoinstallation  
 © Carlos Trilnick



*adk\_RyU\_Bony*  
**Oscar Bony**  
 The Murderer (Der Mörder), 1998  
 Diptychon, Teil 1  
 Fotografie, 128 x 102 cm  
 Foto: gentileza Colección Castagnino+macro  
 © Oscar Bony



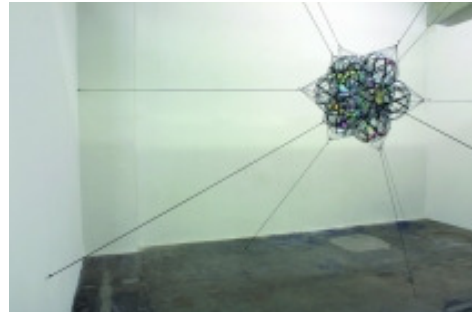
*adk\_RyU\_Alonso*  
**Carlos Alonso**  
 La censura (Die Zensur), 1969  
 Acryl und Collage auf Leinwand, 200 x 200 cm  
 Foto: José Cristelli  
 © Carlos Alonso



*adk\_RyU\_Dompé*  
**Hernán Dompé**  
 Rehue, 1998  
 Totem aus Holz, Eisen und Leder,  
 255 x 75 x 46 cm  
 Foto: Norberto Puzzolo  
 © Hernán Dompé



*adk\_RyU\_Ferrari*  
**León Ferrari**  
 N° 34 der Serie *Nunca Más* (Nie wieder), 1976-1996  
 Hitler + Videla + Massera  
 Collage, 29,7 x 42 cm  
 Foto: Gustavo Sosa Pinilla  
 © León Ferrari



*adk\_RyU\_Saraceno*  
**Tomás Saraceno**  
 Flying Garden/Air-Port-City, 2008  
 Installation mit PVC Ballons und elastischen Seilen  
 © Gian Paolo Minelli